



Begabungsstützpunkt Augsburg

Kurs A15 für das Schuljahr 2023/24

Titel:

Die Deutschen und ihre koloniale Vergangenheit

Beschreibung:

Oft wird der Kulturkontakt zwischen europäischen und außereuropäischen Gesellschaften in der historischen Perspektive entweder ganz unterschlagen oder auf stark vereinfachende Sichtweisen reduziert. Das gilt für so manche Vorurteile aus der Kolonialzeit, in der oft genug in überschwänglichem und völlig übersteigertem Selbstbewusstsein die eigene europäische Überlegenheit gegenüber außereuropäischen Völkern proklamiert wurde. Häufig mussten Europäer ihre wertende Haltung gegenüber anderen Kulturen nicht selten voller Staunen korrigieren. Aber auch umgekehrt sollte man sich vor allzu einfachen Denkmodellen in Bezug auf "den Kolonialismus" hüten und den Kulturkontakt ausschließlich als "Einbahnstraße" begreifen, die mit Gewalt erzwungen wurde. Die Bedingungen, unter denen Kulturkontakt stattfand, waren viel zu unterschiedlich, als dass man diese auf eine griffige Formel bringen könnte. Das gilt auch für das Deutsche Kaiserreich im 19. und frühen 20. Jahrhundert, dessen Erfahrungen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten abbildet, die der Kulturkontakt mit sich brachte. Im Seminar soll der Austausch der Kulturen in den deutschen Kolonien anhand ausgewählter Beispiele analysiert werden. Darunter fallen koloniale Verbrechen und ihre Auswirkungen wie beim Herero-Nama-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika, aber auch die Erfahrung von fremden sozialen, rechtlichen und religiösen Vorstellungen, und genau das gilt für alle beide Seiten im Kulturkontakt. Und während in Afrika die Europäer oft an eigene Vorerfahrungen anknüpfen konnten, und auch umgekehrt afrikanische Völker mit Europäern Erfahrungen gemacht hatten, gab es in Kolonien des Pazifiks wie Deutsch-Neuguinea häufig Erstkontakt, also völlig neue Eindrücke, die von beiden Seiten erst einmal eingeordnet werden mussten. Entsprechend soll in dem Seminar nicht nur die eigene europäische Sicht, sondern auch die Sicht der einheimischen Gesellschaften berücksichtigt werden. Besonders lohnenswert für die Beschäftigung im Seminar erscheinen daher folgende Themenfelder anhand von historischen Quellen:

- Welche Motive gab es, um Kolonien einzurichten? Welche Hoffnungen verband man damit?
- Welche Auswirkungen hatten koloniale Verbrechen für einheimischen Gesellschaften und wie bestimmen sie möglicherweise heute noch diese Gesellschaften?
- Wie versuchte man zu missionieren? Gab es bestimmte Strategien und was leisteten Missionare im Rahmen des Kulturkontakts?
- Was übernahmen Menschen in Afrika oder der sog. Südsee von Europäern? Und häufig genug vernachlässigt stellt sich auch die Frage: Was wiederum übernahmen die Europäer von den Einheimischen?
- Wie sieht das koloniale Erbe Deutschlands aus? Was ist aus der Kolonialzeit geblieben? Und welches Bild haben Menschen in den entsprechenden Ländern heute von der deutschen Kolonialzeit? Darin inbegriffen sind Themen wie politische und religiöse Prägung, aber auch die Nachfahren von Deutschen, die sprachlichen Einflüsse u.s.w.

Veranstaltungsort:

Ringeisen-Gymnasium Ursberg

Jahrgangsstufen:

ab Jahrgangsstufe 10

Zeit:

Donnerstagnachmittag

Lehrkraft/Schule/Kontakt Daten:

Dr. Simon Haberberger
Ringeisen-Gymnasium Ursberg
Josefsplatz 1
E-Mail: simjoshab@gmx.de